

Red Hand Day 2014

Pressekonferenz

am 10. Februar 2014

Bundespressekonferenz, Berlin

Statement

Michael D.

Bremen

Aktion Rote Hand

Dankeschön

Ich möchte euch allen Danken für eure Liebe und dafür, dass ich Teil dieser großartigen Aktion sein darf. Im Auftrag von allen betroffenen Kindern dieser Welt möchte ich die Bemühungen aller Organisationen und Veranstalter loben, die diese Aktion möglich gemacht haben. Ein besonderer Dank geht an das Deutsche Bündnis Kindersoldaten für meine Einladung nach Berlin. Vor diesem Hintergrund wird es ein Umdenken von vielen betroffenen Opfern zu Hause geben, weil es bedeutet, dass sie nicht alleine sind im Kampf gegen den Missbrauch ihrer Rechte als Kinder in von Krieg gezeichneten Gebieten.

Meine Erfahrungen

Für viele von euch, die schon viel über Kindersoldaten gelesen haben, möchte ich euer Wissen erweitern.

Aus meiner Erfahrung als Kindersoldat mit 16 Jahren möchte ich, dass ihr alle versteht, dass diese Kinder mehr gesehen haben als nur das Tragen von Gewehren und Macheten für ihren Lebensunterhalt.

Als ich ein Kämpfer in meiner Heimat Sierra Leone war, wurden Kinder gezwungen, sich an einem Krieg zu beteiligen, von dem sie nichts wussten oder von dem sie noch nie gehört hatten. Das ist ein klarer Beweis der UNMENSCHLICHKEIT der Rebellen der RUF, ihrer Verbündeten und später von der Regierung, wenn ich meine Gefühle ausdrücken müsste.

Diese Kinder wurden entweder von ihren Eltern abgeworben oder aus der Schule entführt. Einige wurden gefangen genommen während Überfällen von Distrikten von RUF Rebellen oder direkt rekrutiert mit der Erlaubnis ihrer Eltern, wenn der Druck auf sie unerträglich wurde. Von Seiten der Regierung wurden sie gefragt, für ihr Vaterland zu kämpfen, während sie von RUF-Seite GEZWUNGEN wurden, betäubt mit Drogen, um gegen die Streitkräfte der Regierung zu kämpfen.

Aber es ist traurig genug, dass es für viele von ihnen, denen ich begegnet bin, nie einen Ausweg gab. Der Preis war einfach zu hoch, sodass eine große Zahl von ihnen es mit dem Leben bezahlen musste, nachdem sie für eine lange Zeit versklavt und misshandelt worden waren...

Trauma

Viele Familien sind immer noch bis heute psychisch und physisch traumatisiert von den extremen VERLETZUNGEN.

Einige traumatisierte Menschen werden dauerhaft beeinträchtigt sein, wenn ihre Traumasymptome nicht verschwinden und wenn sie nicht an einer Verbesserung ihrer Situation glauben können.

Ich muss zugeben, dass Traumata aus der Kindheit zu gewalttätigem Verhalten führen können, möglicherweise so extrem, dass wir es uns nicht vorstellen können. So wie es in meinem Fall war, als ich das erste Mal in Europa ankam.

Und die Kinder, die es geschafft haben, 10 Jahre Bürgerkrieg zu überleben - sie werden weiterhin unter den negativen Folgen der Gräueltaten, die während der Kämpfe begangen wurden, leiden.

Diese Kinder wurden hintergangen, benutzt und verlassen von den Erwachsenen, als sie nicht länger von Nutzen waren, zum Beispiel bei Verletzungen, Krankheiten, Überdosen von Drogen sowie Hunger etc.

Arten von Waffen

Während ich an vorderster Front kämpfte, habe ich verschiedene Arten von Waffen gesehen, die von verschiedenen Gruppen benutzt wurden, doch keine dieser Waffen war hausgemacht. AK47, LMG, G3, FN FAL, GPMG, RPG, Mark 4, Handgranaten, Bomben etc.

Und das bedeutet, dass die Welt als ein globales Gremium zugesehen hat und gierige Individuen und Regierungen damit beschäftigt waren, Geschäfte zu machen, die die Leben von Millionen von Menschen in diesen Regionen der Welt zerstört haben.

Meine Flucht

Ich bin eines Tages aufgewacht und habe versucht, bzw. ich versuche noch immer, mir ein Leben nach dem Krieg vorzustellen. Aber ich war unfähig, weiter zu sehen als die Möglichkeit, eine Fluchtroute herauszufinden.

Ich habe meinen Militärstützpunkt an einem schicksalhaften Tag vorsätzlich verlassen. Die Reise bis nach Deutschland dauerte acht Monate unter anstrengenden Bedingungen, aber sie war viel besser als die zurück nach Hause. Daher war ich froh, dass ich es mit der Hilfe meiner Ersparnisse von meinem monatlichen Gehalt und dem Verkauf von Eigentum geschafft habe.

Ich bin durch Abidjan, Elfenbeinküste und Paris, Frankreich nach Hamburg, Deutschland gekommen. Ich bin in Bremen angekommen, nachdem ich im Februar 2001 in Hamburg Asyl beantragt habe.

Das Leben nach dem Krieg

Das größte Problem war immer, die Integration in das Neue nach Kriegsgesellschaften. Und weil wir nie eine Kindheit hatten, ist es meistens schwierig, unser Erwachsensein zu bewältigen. Es geht immer um Angst vor der Konfrontation mit der Realität als erwachsene Person, wenn die Grundlagen fehlen.

Zweite Chance

Jetzt bin ich am Leben und habe die Chance, ein normales Leben zu leben. Ich habe oft gespürt, wie mich meine Vergangenheit einholt, obwohl ich mich gewehrt habe, darauf zu reagieren. Das habe ich eine lange Zeit gemacht, bis ich durch die Hilfe eines Lehrers an meiner ersten Schule, die Allgemeine Berufsschule Bremen, REFUGIO kennen lernte.

Ich war zwei Jahre lang in Therapie unter der Supervision eines Therapeuten von REFUGIO. Eine Suche begann, die auch meine Liebe für Poesie und Musik beinhaltet. Ich habe entdeckt, dass ich nicht nur Lieder, sondern auch Geschichten schreiben kann.

Ich habe nicht viel Zeit verschwendet. Ich habe die Herausforderung angenommen und mich entschlossen, mein Abitur zu machen und weiter zu studieren. Danke an Bremen!

Heute

Heute kann ich mit erhobenem Haupt laufen, weil sie ihre Leben geopfert haben und ich mit den Jahren gelernt habe, zu funktionieren und aus den Erinnerungen meiner verheerenden Vergangenheit einen fähigen Menschen zu machen.

Ihr sprecht für Millionen von betroffenen Kindern da draußen im Namen der FREIHEIT. Ich möchte, dass ihr alle wisst, dass sie in euch eine Familie gefunden haben. Ich wünsche mir, dass diese Kinder diese Aktionen sehen können, die ihr wunderbaren Menschen ausführt.

Ich fühle mich sehr gut hier und ich konnte Dinge von außen anders betrachten.

Und auch wenn ich mich nicht an irgendeinen Kindheitsfreund erinnern kann, weil wir nie die Chance hatten aufzuwachsen und die gleichen Werte zu teilen, erinnere ich mich aber an die, die ich hatte und verloren habe während des Krieges.

Und für diese Freunde, Eltern und Kinder die es nicht bis zum Ende geschafft haben, mögen ihre sanften Seelen in Frieden ruhen.

Das Beste, das heute passiert, ist zu sehen das Menschen wie ihr aufsteht gegen solche Handlungen.

Ich bin weggerannt

Es kommt mir vor wie gestern als ich weggegangen bin.

Ich bin weggerannt von meinem Vaterland in der Hoffnung, einen Ort zu finden, den ich mein Zuhause nennen kann.

Ich bin weggerannt von Ängsten und Hass von dem, was meine Landsleute getan haben.

Ich bin weggerannt ohne etwas mitzunehmen da ich nichts mehr hatte, das ich meins nennen konnte.

Ich bin weggerannt wie viele andere, um Zuflucht in einem fremden Land zu suchen.

Ich bin weggerannt, weil das Erbe, das meine Mutter und meine Vaters aufgebaut haben, auf das ich schauen konnte, niedergebrannt wurde von denen, die ich meine Landsleute nenne.

Ich bin weggegangen, um einen sicheren Ort zu suchen, um die Leben der Überlebenden zu retten die ich trotz allem von ganzen Herzen liebe, diese sehr lange Reise hat das hervorgebracht.

Ein großes DANKESCHÖN an euch und die AKTION ROTE HAND Berlin

Michael D.

Bremen